

MM 20.06.05

Renovierte Hupp-Villa Öffentlichkeit zugänglich

Deckenmalerei im Schlafzimmer erinnert an Gewölbe im 1933 abgebrannten Reichstag

Oberschleißheim (ro) - Quasi zur Probe für einen Großauftrag, die künstlerische Gestaltung eines 400 qm großen Gewölbes im Berliner

Reichstagsgebäude, hat Otto Hupp (1859 - 1949) in seiner Villa an der Hirschplanallee in Oberschleißheim das Schlafzimmer im gleichen

Stil gestaltet. Während der Reichstag 1933 brannte, blieb die Deckenmalerei in seiner Villa bis heute unzerstört.

Nach einer mehrjährigen Renovierungsphase ist die Hupp-Villa wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Der Eigentümer, die Baugenossenschaft Ober- und Unterschleißheim, veranstaltete einen „Tag der offenen Tür“. Die Bevölkerung strömte in Scharen herbei.

Vorsitzender Alfred Freitsmiel lobte den „Neubau“, da er seiner Firma mit derzeit 15 Beschäftigten viel Raum für die weitere Entwicklung der Genossenschaft gibt. Unterschleißheims Bürgermeister Rolf Zeitler, der gleichzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender zum Festakt gekommen war, sprach von „einem Kleinod, das seinesgleichen sucht“. Bürgermeisterin Elisabeth Ziegler betonte, dass die Gemeinde zu Recht stolz auf die Hupp-Villa sein kann. Mit Blick auf die finanziellen Aufwendungen gestand sie neidlos ein, dass die Baugenossenschaft „doch ein wenig mehr Geld als die Gemeinde hat“ (s. Kasten).



Prunkstück: Vor der restaurierten Hupp-Villa stehen Alfred Freitsmiel, Vorsitzender der Baugenossenschaft, Pfarrer Johann Hagl, Pfarrerin Martina Buck, Elisabeth Ziegler, Rolf Zeitler und Aufsichtsratsvorsitzender Roland Graf (v.l.). Foto: Metz